

Dieser Führer durch das antike Hierapolis in Phrygien (Pamukkale) soll einem breiten Publikum einen Überblick über die Geschichte und Baudenkmäler der hellenistisch-römischen Stadt bieten. Seit 1957 führt die Italienische Archäologische Mission in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen türkischen Behörden ein umfassendes Ausgrabungs- und Restaurationsprogramm durch. Hierapolis zeichnet sich vor allem durch seine Nekropole aus, die die größte in Anatolien ist und aus unzähligen Sarkophagen, Grabkapellen und großen Tumuli besteht. Die hier an den Tag tretenden warmen Quellen ließen große Becken aus weißem Travertin entstehen, welche die Errichtung von ausgedehnten Thermenanlagen begünstigten. Das religiöse Zentrum der antiken Stadt war das für sein Buchstabenorakel berühmte Apollonheiligtum, das sich über der Grotte des Pluton erhob. Das Plutonion wurde als einer der Eingänge in die Unterwelt angesehen. In frühchristlicher Zeit war Hierapolis eine Wallfahrtsstätte für die Pilger, die zum Grab des Hl. Philippus strömten, der in Hierapolis sein Martyrium erlitt. Als Stätte seiner Verehrung wurde am Fuße des die Stadt beherrschenden Hügels ein bedeutendes Heiligtum auf oktogonalem Grundriß errichtet.